

Newsletter 12/2013 vom 13. Dezember 2013

Erfolgreicher Abschluss des DFV-Integrationsprojekts

„Vielen Dank für das tolle Projekt! Ich hoffe natürlich, wir können nächstes Jahr weiter anknüpfen!“ – das Teilnehmerfeedback auf Facebook fasst stellvertretend die Rückmeldungen zum Abschluss des Integrationsprojekts „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) zusammen.



Knapp 50 Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland, darunter mehrere Landesverbandsvorsitzende, hatten in Berlin zum Abschluss des einjährigen Projekts Resümee gezogen. „Dies ist der Start in eine neue Zeit, in der uns die Überlegungen und Erkenntnisse des Projekts Tag für Tag begleiten werden“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. Vizepräsident Ulrich Behrendt appellierte an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Nachhaltigkeit der gemeinsam erarbeiteten Schritte zu sichern: „Nehmen Sie die Ideen mit, tragen Sie die Fackel weiter!“



In einer moderierten Gesprächsrunde mit dem Publikum berichtete Orhan Bekyigit, DFV-Fachberater Integration, vom Austausch mit zahllosen Feuerwehrangehörigen im Rahmen des Projektes: „Das Motto muss ‚Miteinander leben, miteinander helfen‘ sein – und nicht nur Jagd auf Nachwuchs machen!“ Er erklärte, dass die Feuerwehren im Thema schon weit gekommen seien – häufig fehle es nur an der Darstellung des Fortschrittes, der oft für selbstverständlich gehalten werde. „Wir benötigen statistisches Datenmaterial über das Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund in der Feuerwehr – nicht, um eine Quote zu erreichen, sondern um die Selbstverständlichkeit der Vielfalt zu dokumentieren“, forderte er.



Seit Januar 2013 hatte sich der Deutsche Feuerwehrverband mit dem Interkulturellen Dialog beschäftigt. Das Projekt war, genau wie der Vorgänger zur Interkulturellen Öffnung (2011/12), mit Unterstützung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durch den Europäischen Integrationsfonds kofinanziert worden.



Im Rahmen des Projekts waren zahlreiche Veranstaltungen wie Schulungen, Regionalkonferenzen und Ideenwerkstätten durchgeführt worden. Das Schulungsmaterial wurde um das Thema Konfliktbewältigung erweitert; zwölf begleitende Flipcharts erleichtern die Umsetzung vor Ort. Gemeinsam mit Feuerwehrangehörigen mit und ohne Migrationshintergrund wurden Praxistipps für den interkulturellen Dialog im Feuerwehralltag erarbeitet. Die bundesweite Kommunikationskampagne „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns“ informiert

Menschen mit Migrationshintergrund über das Feuerwehrsystem in Deutschland, gibt Tipps zum Verhalten im Notfall und zeigt Engagementmöglichkeiten auf.

„Brückenbauer“ für weiteres Netzwerk gesucht

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abschlusskonferenz hatten in praxisorientierten Workshops die Gelegenheit, sich über die erarbeiteten Materialien zu informieren. Prof. a.D. Dr. Bernd Jürgen Warneken vom Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft der Universität Tübingen identifizierte im Impulsreferat „Meier. Müller. Shahadat.

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Migranten bei der Feuerwehr und dem Roten Kreuz.“ Faktoren, die Menschen mit Migrationshintergrund am Engagement in Feuerwehr und Rotes Kreuz hinderten. Er propagierte den möglichst frühen Einstieg in die Feuerwehr sowie die Information über die Vorteile des Engagements.



„Für die Kommunikationskampagne haben wir erstmals als Verband auch Facebook eingesetzt – und damit schnell viele Menschen erreicht“, resümierte Behrendt. Der Auftritt im sozialen Netzwerk hat aktuell mehr als 5.400 Fans; seit dem Start im August wurden in zahlreichen Beiträgen rund 263.000 Menschen erreicht. „Dieses Netzwerk gilt es, weiter auszubauen – online wie offline“, appellierte der DFV-Vizepräsident. Feuerwehrangehörige mit und ohne Migrationshintergrund, die für den Verband als Ansprechpartner und „Brückenbauer“ vor Ort zur Verfügung stehen wollen, können sich bei DFV-Referentin Sindy Papendieck unter

papendieck@dfv.org melden.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter www.feuerwehrverband.de/miteinander. Hintergründe und Materialien der Kommunikationskampagne stehen unter www.112-willkommen.de online; der Facebookauftritt ist unter www.facebook.de/112willkommen erreichbar.

Trauer um Landesbrandmeister Heino Kalkschies

Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Landesbrandmeister Heino Kalkschies, ist unerwartet im Alter von 52 Jahren verstorben. „Sein früher Tod ist menschlich und fachlich ein großer Verlust“, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. „Besonders als versierter Sozialexperte, der sich für die Absicherung unserer Feuerwehrmänner und -frauen engagierte, wird Heino Kalkschies uns fehlen.“



„Mit Heino Kalkschies verlieren wir einen der engagiertesten Kameraden aus unseren Reihen. Als Verbandsvorsitzender setzte er sich an erster Stelle viele Jahre für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren ein, war Partner, Freund und Wegbegleiter“, betonte der stellvertretende Vorsitzende des LFV Mecklenburg-Vorpommern, Dietmar Zgaga.

Kalkschies leitete seit acht Jahren als ehrenamtlicher Vorsitzender die Geschicke des LFV. In dieser Funktion arbeitete er im Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes mit. Beim DFV war Kalkschies vier Jahre lang auch Mitglied des Fachbereichs Sozialwesen. Der Sozialversicherungsfachangestellte vertrat auch die Interessen der ehrenamtlichen Einsatzkräfte des Landes im Vorstand der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord.

„Mit der Kampagne ‚Köpfe gesucht‘ initiierte Kalkschies eine langfristige Mitgliederwerbung für die Freiwilligen Feuerwehren mit immer neuen, innovativen Ansätzen. Besonders am Herzen lag ihm auch die Positionierung der Feuerwehren gegen Rechtsextremismus und die Unterstützung entsprechender Präventionsprojekte“, würdigten Kröger und Zgaga die Verdienste des verstorbenen Landesbrandmeisters.

„Xaver“: Mehr als 10.000 Feuerwehrleute im Einsatz

Unwetterbedingte Verkehrsunfälle, umgefallene Bäume, Sturmflut: Weit mehr als 10.000 Feuerwehrmänner und -frauen waren im Rahmen des Orkans „Xaver“ bundesweit im Einsatz. „Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Feuerwehrangehörigen, die sowohl am ‚Tag des Ehrenamts‘ als auch am Nikolaustag ihre Freizeit oder Arbeitszeit im Einsatz für die Bevölkerung verbracht haben!“, zollte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger der gezeigten Leistung Respekt. „Die Feuerwehren in Deutschland haben bei ‚Xaver‘ zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit ihren schlagkräftigen Einsatz bei Unwetterlagen unter Beweis gestellt“, erklärte Kröger.

Der Schwerpunkt der Einsätze lag an der Küste: Allein in Schleswig-Holstein wurden mehr als 2.000 orkanbedingte Einsätze verzeichnet. In Hamburg entspannte sich die Lage mit der zurückgehenden Flut; einige Bereiche wie die Hafencity waren jedoch überflutet worden. Aus dem Binnenland gab es weniger Schadensmeldungen als befürchtet.

Die Freiwilligen Feuerwehren bildeten nicht nur in der Fläche das Rückgrat des Katastrophenschutzes, sondern wurden auch in vielen Städten, in denen die Berufsfeuerwehr das Tagesgeschäft abwickelt, zur Abarbeitung der Einsatzspitzen in Anspruch genommen. Kröger: „Dies zeigt einmal mehr die Wichtigkeit von Personalreserven für das flächendeckende Feuerwehrsysteem in Deutschland.“

Kuinke neuer Vorsitzender der CTIF-Jugendleiterkommission



Der Brandenburger Jörn-Hendrik Kuinke wurde einstimmig von den nationalen Jugendvertretern des Weltfeuerwehrverbandes CTIF zum neuen Vorsitzenden der Internationalen Jugendleiterkommission gewählt. Er tritt damit die Nachfolge des Luxemburgers Jos Tholl an, der für die Funktion nicht mehr zur Verfügung stand. Der 37-jährige Angestellte ist bereits seit 2002 der deutsche Vertreter in dem internationalen Spitzengremium der Feuerwehr-Jugendorganisationen und Beauftragter der Deutschen Jugendfeuerwehr für internationale Angelegenheiten. In seiner neuen Funktion vertritt Kuinke rund 1,4 Millionen junge Feuerwehrangehörige in aller Welt.



Bundesjugendleiter Timm Falkowski freut sich über diese Wahl: „Mit Jörn-Hendrik Kuinke hat das CTIF einen engagierten Kameraden, der sich mit Herz und Verstand für die Belange der Jugendlichen einsetzt. Das eindeutige Votum der Jugendleiter macht einmal mehr deutlich, dass sich Jörn-Hendrik Kuinke in den vergangenen Jahren international hohe Anerkennung und großes Vertrauen erworben hat. Die Deutsche Jugendfeuerwehr wünscht ihm für seine neue Aufgabe Erfolg, Glück und viel Freude.“

„Jos Tholl hat in einmaliger und unverwechselbarer Weise die Arbeit der internationalen Jugendleiterkommission nach vorne gebracht“, so Jörn-Hendrik Kuinke nach seiner Wahl über seinen Vorgänger, der seit mehr als 30 Jahren bei internationalen Begegnungen und Wettbewerben der Jugendfeuerwehren aus aller Welt mitgearbeitet hat. Seit 2003 wirkte Jos Tholl als Vorsitzender der Jugendleiterkommission. „Er verdient für einen unermüdlichen Einsatz unseren Dank, unsere Anerkennung und unseren Respekt. Das war keine Selbstverständlichkeit und ist Auftrag für alle, die sich künftig für die internationale Jugendarbeit der Feuerwehren engagieren.“



Leistung und Leiden jüdischer Feuerwehrleute

Zum 75. Jahrestag der Pogromnacht vom 9. November 1938 startete die Sonderausstellung „Jüdisches Leben und Feuerwehr“ im Deutschen Feuerwehr-Museum (DFM) in Fulda, in der verschiedene Facetten der deutschen Feuerwehrgeschichte im Nationalsozialismus beleuchtet werden. Im Mittelpunkt steht dabei das Gedenken an die bis zu 25.000 Feuerwehrmänner jüdischen Glaubens, die in der NS-Diktatur ausgegrenzt, entrechtet, verfolgt und ermordet wurden.

„Pflichtbewusst und voller Stolz haben diese Kameraden ihr Ehrenamt im Dienst für den Nächsten ausgeübt. Oft haben sie sich über Jahrzehnte um ihr Land verdient gemacht. Nach dem November-Pogrom wurden sie deportiert, vertrieben und ermordet. Mit der Ausstellung wollen wir uns ihr Schicksal, aber auch ihre gesellschaftliche Leistung in Erinnerung rufen und bewahren“, erläuterte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und Vorsitzender des Deutschen Feuerwehr-Museums.

Museumsleiter Rolf Schamberger hat die Gedenkausstellung mit besonderer Unterstützung durch die Freiwillige Feuerwehr Lemgo konzipiert, die sich mit einem breiten Spektrum der Feuerwehrgeschichte im so genannten Dritten Reich befasst. Hauptaspekte sind

- die Gleichschaltung der Feuerwehren durch Umwandlung in eine technische Hilfstuppe der Polizei,
- die Ausgrenzung der jüdischen Kameraden aus den Wehren,
- das unterschiedliche Verhalten der Feuerwehrangehörigen während der Synagogenbrände und
- die Häftlingsfeuerwehr des Konzentrationslagers Theresienstadt.

Im Zentrum der Ausstellung steht stellvertretend für den Leidensweg seiner jüdischen Feuerwehrkameraden der 1906 in Lemgo geborene Ernst Frenkel. Der Kaufmann war bereits in zweiter Generation in der Feuerwehr aktiv, Mitglied der Mannschaft der Automobilspritze sowie Vorturner im Sportverein TV Lemgo. Damit repräsentierte er auch die Wurzeln, aus denen die Feuerwehr in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden war.

1934 wurde Ernst Frenkel aufgrund seiner jüdischen Abstammung aus seiner Wehr ausgeschlossen. Während seiner vorübergehenden Inhaftierung im November 1938 im Konzentrationslager Buchenwald wurde er vom Wachpersonal verprügelt und dauerhaft entstellt, als er einem taubstummen Mithäftling helfen wollte. Frenkels Leidensweg unter der NS-Diktatur endete 1943 mit der Ermordung im Warschauer Ghetto.

Am Ehrenmal der deutschen Feuerwehren im Deutschen Feuerwehr-Museum wurde für Ernst Frenkel im Zuge der Sonderausstellung ein Stolperstein als Zeichen dauerhaften Gedenkens gesetzt (Foto: DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann und Fuldas Oberbürgermeister Gerhard Möller gedenken am Stolperstein für Ernst Frenkel der verfolgten jüdischen Feuerwehrmänner).



Weitere Informationen zur Sonderausstellung „Jüdisches Leben und Feuerwehr“ gibt es im Internet unter www.dfm-fulda.de. Das Deutsche Feuerwehr-Museum (St. Laurentius-Straße 3, 36041 Fulda) ist täglich außer montags von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Eintrittspreis fünf Euro, ermäßigt vier Euro; Familien 15 Euro.



Verlosung: zwei Gutscheine für Fortbildung

Aus Anlass des internationalen Tages des Ehrenamtes verlost die Konrad-Adenauer-Stiftung an zwei ehrenamtlich engagierte Menschen je einen Gutschein für den Besuch einer Veranstaltung ihrer Wahl aus der Rubrik „Professionell engagiert – Vereinsmanagement in der Praxis“ im Bildungszentrum Schloss Eichholz im Veranstaltungsjahr 2014.

Die betreffenden Seminare und Workshops zielen im Besonderen auf die Qualifizierung und Professionalisierung für das individuelle Engagement. „Der von den Vereinten Nationen ausgerufene internationale Tag des Ehrenamtes bietet Anlass und Gelegenheit, noch einmal ganz offiziell Danke für das vielfältige ehrenamtliche Engagement in unserem Land zu sagen“, so die Stiftung.

Zur Teilnahme ist ein Foto einzusenden, das den Einsender bei der Ausübung seines/ihrer Ehrenamtes zeigt – per E-Mail an ehrenamt@kas.de oder auf dem Postweg an Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Ann-Cathrine Böwing, Urfelder Straße 221, 50389 Wesseling. Einsendeschluss ist Mittwoch, der 18. Dezember 2013. Weitere Informationen: <http://www.kas.de/eichholz/de/events/57533/>.

BBK: 16 Schlauchwagen-KatS werden ausgeliefert



Im August 2013 wurden 16 Fahrgestelle für den Schlauchwagen für den Katastrophenschutz (SW-KatS) im Zivilschutz-Bestückungslager in Bonn Dransdorf angeliefert. Wie das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) mitteilt, wurden sie nun mit der vorgesehenen Ausstattung bestückt und werden aktuell an die künftigen Nutzer übergeben. Entsprechend des Bedarfs erhält das Land Niedersachsen neun Fahrzeuge, Schleswig Holstein

wurden drei Fahrzeuge zugewiesen und jeweils eines geht an die Länder Bayern, Hamburg, Hessen und das Saarland.

Der SW-KatS dient dem Transport von drei Mann Besatzung und einer feuerwehrtechnischen Beladung. Das Fahrzeug ist für Fahrten in leichtem Gelände vorgesehen und mit Allradantrieb ausgestattet. Er wird hauptsächlich zur Wasserversorgung eingesetzt; hierzu werden insgesamt 2.000 Meter B-Schlauch mitgeführt.

Neben einer Tragkraftspritze gehört ein Faltbehälter (5.000 Liter Kapazität) zur Beladung, um einen kontinuierlichen Pumpbetrieb sicherzustellen. Durch weitere Schläuche und Armaturen ist auch ein autarker Einsatz des Fahrzeuges bei kleineren Bränden möglich. Durch die Ladebordwand besteht auch die Möglichkeit, das Fahrzeug universell als Logistikfahrzeug einzusetzen.

Die Firma Daimler AG hatte im Juni 2012 den Auftrag erhalten, 16 Schlauchwagen zu liefern. Der Ausbau der Fahrgestelle erfolgte durch die Firma Empl Fahrzeugwerk GmbH Deutschland.

„Hand in Hand“: Feuerwehr-Jahrbuch 2013 im Handel

„Hand in Hand“ – ob beim Hochwasser oder bei der Gewinnung neuer Mitglieder – unter diesem Motto steht das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), das Interessenten nun beim Versandhaus des DFV erwerben können.



DFV-Präsident Hans-Peter Kröger erinnert im Editorial an die Menschen, die im Hochwasser 2013 beim größten Feuerwehreinsatz seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland alles gegeben haben. Bei der Mitgliedergewinnung knüpft das zweite Hauptthema des Feuerwehr-Jahrbuchs an: „112 Feuerwehr – Willkommen bei uns.“ lautet der Titel der Kommunikationskampagne, mit deren Hilfe der DFV Menschen mit Einwanderungsgeschichte über das deutsche Feuerwehrsysteem informieren und Engagementmöglichkeiten aufzeigen will.

Das einzigartige Nachschlagewerk stellt die politische Agenda der Feuerwehren dar, analysiert Entwicklungen wie die Schaffung des Berufsbildes Notfallsanitäter, hält Prozesse auf EU-Ebene fest und berichtet von Veranstaltungen und Spitzentreffen. Fachempfehlungen und Servicethemen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab.

Der große Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen die 320-seitige Arbeitshilfe zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2013 kostet 18,50 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, Fax: (0228) 9 53 50-90, über die Internetseite www.feuerwehrversand.de/23/pid/7486/Feuerwehr-Jahrbuch_2013.htm oder per E-Mail unter bestellung@feuerwehrversand.de.

Jetzt noch abstimmen: Publikumspreis „Helfende Hand“ 2013



Der Bundesinnenminister verleiht am 18. Dezember 2013 in Berlin zum fünften Mal den Förderpreis „Helfende Hand“. Ausgezeichnet werden Ideen und Projekte, die Menschen für ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz begeistern. Zudem zeichnet er Unternehmen aus, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbildlich unterstützen. Der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Preis ist dabei mehr als eine Trophäe – er symbolisiert die dankend gereichte Hand aller Menschen, die sich auf die Hilfe der vielen Freiwilligen verlassen können.

Auf der Webseite www.helfende-hand-foerderpreis.de läuft bis zum 18. Dezember 2013 die Abstimmung für den Publikumspreis unter den 15 nominierten Projekten. Dort gibt es auch weitere Informationen über die Projekte, eine Übersicht der Sieger der vergangenen Jahre sowie Hintergründe zum Förderpreis selbst.

Live aus Berlin – der DFV informiert

Jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr sendet Radio 112, Medienpartner des DFV, frische Informationen zu aktuellen Themen rund um den Deutschen Feuerwehrverband. In dieser Stunde kommen viele Interviewpartner zu Wort – von fachlichen Infor-



mationen bis Tipps für die Pressearbeit vor Ort ist alles dabei. Dazu gibt es News und tolle Musik. Live on Air: www.radio-112.de. Die Informationen zur aktuellen Sendung gibt es jeweils online unter www.feuerwehrverband.de/radio112.html.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Stellenausschreibung: Referent für Finanz- und Facharbeit

Der LFV Brandenburg schreibt zum 1. Januar 2014 bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle zum(r) Referenten(in) für Finanz- und Facharbeit in Vollzeit aus.

Einsatzgebiet ist im Bereich der Finanzverwaltung innerhalb des LFV mit der Beantragung von Mitteln der öffentlichen Verwaltung und der Verantwortung für die zuwendungsfähige Verwendung. Auch die fristgerechte Abrechnung der Finanzmittel wird selbstständig durchgeführt. Hinzu kommen die Erarbeitung von Projekten zur Stärkung des Feuerwehrwesens im Land Brandenburg, die Akquise der notwendigen Finanzmittel aus allen Förderbereichen sowie die Unterstützung der ehrenamtlichen Verbandsspitze bei der Organisation von Veranstaltungen, der Begleitung der Facharbeit in den Fachausschüssen und der Führung der Bankgeschäfte.

Erwartet werden unter anderem eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, mit Schwerpunkt Finanzen. Ein Studium zum Verwaltungsfachwirt bzw. in der Betriebswirtschaftslehre wäre wünschenswert. Die Organisation des Feuerwehrwesens in Brandenburg sollte den Bewerbern nicht unbekannt sein. Weitere Informationen gibt es beim Landesfeuerwehrverband Brandenburg, Jörn-Hendrik Kuinke, Telefon (0172) 38 36 130.



Niedersachsen: Seminar „Feuerwehr-AG in der öffentlichen Ganztagschule“ für Brandschutzerzieher

Das Thema „Die Feuerwehr-AG in der öffentlichen Ganztagschule“ (Schwerpunkt Grundschule) stand auf der Tagesordnung einer Fortbildung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen, bei dem sich 44 Brandschutzerzieher in der Nds. Akademie für Brand- und

Katastrophenschutz in Celle trafen. Meike Maren Eilert (Koordinierungsstelle für Brandschutzerziehung und -aufklärung im LFV), Ulrich Erich (Kreisbrandschutzerzieher im KfV Nienburg) und Sven Schmidt (Berufsfeuerwehr Hannover) informierten über die Grundlagen eines Unterrichtsablaufes, Kompetenzfelder in der Feuerwehr-AG sowie Methoden und Materialien zu deren Vermittlung in den Ganztagschulen. Zudem wurden bisher erlangte Erfahrungen diskutiert und einige Handreichungen zur Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung verteilt und erklärt.



Zahlreiche Teilnehmende lobten diese Art der Fortbildung. Sie waren sich einig, dass die örtlichen Feuerwehren auch die „Feuerwehr-AG“ zur Mitgliederwerbung für ihre Kinder- und Jugendfeuerwehren nutzen können und sollten. Neben sehr jungen Brandschutzerziehern nahmen auch einige interessierte Feuerwehr-Führungskräfte teil. Sie alle wollen in Zukunft die Zusammenarbeit mit den zuständigen Schulen erweitern und verbessern.



LfV Hessen: Exklusive Konditionen zu Weltcup-Skispringen

Erneut laden der Landesfeuerwehrverband Hessen und der Ski Club Willingen e.V. alle Feuerwehrangehörigen aus Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie die Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehren am Sonntag, 2. Februar 2014, zum FIS Weltcup-Skispringen nach Willingen ein. Die exklusiven Feuerwehrkonditionen für diesen Tag: Eine Karte kostet im eigens ausgewiesenen Feuerwehrblock nur fünf statt 29 Euro pro Person. Die Mindestbestellmenge liegt bei fünf Personen. Parkplätze für Feuerwehrleute stehen im fußläufigen Bereich zur Schanze zur Verfügung. Aus gegebenem Anlass weist der LFV darauf hin, dass bei der Teilnahme in Dienstkleidung die Vorbildfunktion einer Hilfsorganisation in der Öffentlichkeit unbedingt zu beachten ist.

Am „Weltcup-Feuerwehr-Sonntag“ ist bereits um 10.00 Uhr Einlass ins Stadion an der Mühlenkopfschanze. Die Qualifikation ist für 13.00 Uhr geplant. Um 14.00 Uhr schließt sich der erste Wertungsdurchgang an. Im Anschluss finden der Finaldurchgang und die Siegerehrung im Weltcup-Stadion statt, so dass die Heimreise gegen circa 16.00 Uhr angetreten werden kann. Die Kartenbestellung erfolgt via Formblatt bis 19. Januar 2014 über die Geschäftsstelle des Ski Club Willingen. Weitere Informationen gibt es bei LFV-Geschäftsführer Harald Popp unter info@feuerwehr-hessen.de.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Ausstechformen für Weihnachtsplätzchen im Feuerwehr-Design

Feuerwehrmann, Drehleiter und Hydrant – wenn Plätzchen in diesem Design auf dem Weihnachtsteller auftauchen, waren höchstwahrscheinlich die Ausstechformen im Feuerwehr-Design des Versandhauses des DFV im Spiel! Die Edelstahl-Formen (sieben Zentimeter Länge) sind ab 2,30 Euro (inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten) erhältlich – und übrigens auch hervorragend für Kindergeburtstage und ähnliche Events außerhalb der Weihnachtszeit geeignet! http://www.feuerwehrversand.de/23/pid/6820/Ausstechform_Feuerwehrauto.htm



+ Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + +

Er gehört zu den beliebtesten Veranstaltungen im INTERSCHUTZ-Rahmenprogramm – der Wettbewerb um den „härtesten Feuerwehrmann der Welt“. Was bislang im Rahmen einer Europameisterschaft als „Toughest Firefighter Alive“ (TFA) ausgetragen wurde, soll jetzt zum ersten Mal als Weltmeisterschaft über die Bühne gehen. Neu werden diesmal auch Staffeltwettkämpfe sein. Aktive Feuerwehrleute, die beim TFA-Wettkampf auf der INTERSCHUTZ dabei sein möchten, können sich bereits jetzt anmelden: Claudia Consoir-Taube, Telefon (02166) 34 07 74, E-Mail: claudia-consoir-taube@arcor.de.

Bereits seit neun Jahren bieten das Bündnis für Bürgerschaftliches Engagement (Gründungsmitglied: Deutscher Feuerwehrverband) und BP Europa SE mit dem kostenlosen Qualifizierungsprogramm „Civil Academy“ eine professionelle Fortbildung für junge Engagierte zu den Themen Projektmanagement, Finanz- und Kostenplanung, Zusammenarbeit im Team sowie Öffentlichkeitsarbeit an. Coaches aus dem social-profit-Bereich und vom Unternehmen BP Europa SE vermitteln praktisches Know-How und Kompetenzen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Mehr als 400 junge Erwachsene haben bereits am Programm teilgenommen und erfolgreich Projekte in aller Welt umgesetzt. Im Frühjahr 2014 können die nächsten 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die „Civil Academy“ aufge-

nommen werden. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist Sonntag, 19. Januar 2014. Weitere Informationen zum Programm, zu den Seminarterminen und zur Bewerbung gibt es online unter www.civil-academy.de.

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) hat neue Muster für Zuwendungsbestätigungen veröffentlicht. Mit dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes vom 21. März 2013 (BGBl. I S. 556) sollen die Abzugsfähigkeit von Spenden an Stiftungen und das Verfahren zur Feststellung, ob die Satzung einer Körperschaft die Anforderungen der Abgabenordnung erfüllt, verbessert werden. Mit diesen gesetzlichen Änderungen geht eine Überarbeitung von Verwaltungsanweisungen und der Muster für Zuwendungsbestätigungen einher. Das BMF bietet nun auch Vordrucke an, die am Computer ausgefüllt werden können: <https://www.formulare-bfinv.de/ffw/content.do>; Suchstichwort „Zuwendungsbestätigung“.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de

Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)